

# Sport & Wirtschaft



## Peter Jehle: «Verletzung ist ausgeheilt»

Vaduz-Keeper Peter Jehle arbeitet intensiv für seine baldige Rückkehr ins Mannschaftstraining. Bisher verläuft seine Reha nach Plan. ► **SPORT 21**

## Eigenheim: Preis schwankt

Über Jahre waren Preissteigerungen bei Eigenheimen selbstverständlich. Nun fallen die Preise. ► **WIRTSCHAFT 23**



## SRC-Damen gegen zweites Ustermer Team

**SQUASH.** Das NLB-Damen-Team des SRC Vaduz trifft heute im Vaduzer Squash House auf Uster II. Die Ustermer führen mit 13 Punkten die Tabelle an, als krasse Aussenseiter treten die Vaduzer aber gleichwohl nicht an. Julia Schmalz (CH 8) wird versuchen, die Spieldauer gegen Evelyn Matzinger (CH 25) möglichst kurz zu halten. Denn auf dem Papier scheint dieses Duell eine klare Sache für die besser klassierte Vaduzerin zu sein. Matzinger weiss sich jedoch als erfahrene Marathonläuferin mit Fortdauer des Spiels zu steigern. Zudem ist es für Schmalz erst die zweite Partie nach ihrer Baby-pause.

Auf Position zwei treffen sich mit Nicole Betchem (CH 29) und Nicole Eisler (CH 27) nicht nur zwei Nicos, sondern ebenso zwei aktuelle Trainingspartnerinnen und frühere Teamkolleginnen. «Wir kennen das jeweilige Spiel der Gegnerin also sehr gut. Ich erwarte daher eine sehr enge und spannende Partie», freut sich Betchem auf das Spiel.

Ein Sieg Mirianda Fricks (CH 51) über die Ustermerin Sabrina Triacca (CH 30) käme einer



Bild: Archiv/Stefan Trefzer

Nicole Betchem trifft heute auf ihre Trainingskollegin Nicole Eisler.

Überraschung gleich. Triacca kann jeweils mit harten Grundschlägen punkten und geht darum nicht nur aufgrund ihrer viel besseren Klassierung als Favoritin in die Begegnung gegen die Vaduzer Racketlon-Spezialistin Frick.

Die Partie wird heute um 19.30 Uhr beginnen. (pd/hape)

## Erfolgreicher J+S-Kurs

**SKI.** Bei guten Schneeverhältnissen und viel Sonnenschein in Malbun nahmen kürzlich 13 «Jugend und Sport»-Skitrainer aus den Liechtensteiner Skiclubs an einem J+S-Fortbildungs-Skifahren teil. Unter der Leitung von Ralf Jegler (J+S-Experte und Trainer beim LSV) konnte der Unterricht praxisbezogen und mit aktuellen Themen vermittelt werden. Neuigkeiten aus dem Bereich Jugend und Sport gab Jürgen Tömördy von der Stabsstelle für Sport an die Teilnehmenden weiter. (pd)

# Out in einem verrückten Spiel

Liechtensteins Tennis-Hoffnungsträgerin Stephanie Vogt ist in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag beim Australian Open in Melbourne bereits in der ersten Qualifikationsrunde ausgeschieden. Sie unterlag Laura Siegemund.

ERNST HASLER

**TENNIS.** Nach exakt 100 Minuten ging Vogt (WTA 166) mit 4:6, 6:7 (6:8) um 14.17 Uhr Ortszeit (4.17 Uhr MEZ) gegen die 26-jährige Deutsche Laura Siegemund (136) als Verliererin vom Platz. Es war ein verrücktes Spiel, denn die Partie hätte auf beide Seiten kippen können. Vor allem im ersten Satz lag die Balznerin bereits 4:1 vorne und verlor in der Folge sieben Punkte. «Ich führte sicher 4:1, bin dann auf einen Stoppball gelaufen, als ich am hinteren linken Oberschenkel ein Zwicken verspürte», schilderte Vogt und nahm beim nächsten Seitenwechsel ein «Medical».

### «Vom Muskel limitiert worden»

«Die gezernte Stelle wurde mit Tape entlastet und stabilisiert», glaubte Vogt, die Partie problemlos fortsetzen zu können. Doch weit gefehlt: «Leider hatte ich immer noch Schmerzen und wurde vom Muskel limitiert – vor allem, wenn ich auf meine Backhand laufen musste.»

Damit waren die Chancen der Liechtensteinerin arg reduziert. Zu Beginn des zweiten Satzes kassierte sie ein Break (0:2) und die Sache schien früh gelaufen zu sein. Als die Balznerin 1:3 zurücklag, wand sich die Liechtensteinerin bei eigenem Service mit allen Kräften gegen ein weiteres Break. Zwölfmal wechselte das Game zwischen Vorteil und Einstand, trotzdem verlor sie und geriet hoffnungslos 1:4 zu-



Bild: pd

Stephanie Vogt setzt trotz ihres Erstrunden-Outs vor jenem Tenniscourt (Platz 2), wo sie gegen Laura Siegemund verlor, ein Lächeln auf.

rück. Doch just zu jenem Zeitpunkt schien sie wieder an sich zu glauben und drehte das Ding noch zum 5:4. «Die Deutsche hat eine Zeit lang viele Fehler gemacht. Deshalb bin ich nochmals rangekommen und habe Hoffnung geschöpft», erzählte Vogt. Die Entscheidung fiel letztlich aber im Tie-Break: Obwohl sie 2:0 und 4:1 vorne lag, konnte sie den Sack nicht zumachen. «Trotzdem hat's am Schluss nicht

gereicht. Ich bin enttäuscht, vor allem über das dumme Timing dieser kleinen, aber limitierenden Verletzung», ärgerte sich die ansonsten besonnene Vogt.

### Ein arger Wermutstropfen?

Bereits übermorgen, Sonntag, fliegt Vogt in die Heimat zurück, begleitet von dem «Wehrmuts-tropfen» am linken Oberschenkel. «Ich war bereits in Behandlung, muss 24 bis 48 Stunden

Ruhe bewahren, Eisen zu mir nehmen und kann dann mit weiteren Behandlungen fortfahren. Ich bin hoffentlich nicht allzu viele Tage ausser Gefecht», so Vogt, die vom 4. bis 7. Februar im Fedcup in Budapest (Hu) wieder einsatzfähig sein sollte.

### Auch im zehnten Anlauf verpasst

Somit ist auch Vogts zehnter Anlauf, sich für das Hauptfeld eines Einzelturniers auf Stufe

Grand Slam zu qualifizieren, gescheitert.

Im Doppelbewerb, wo sie zuletzt beim US-Open (USA) mit Partnerin Tereza Smitkova eine Runde im Hauptfeld gespielt hatte, verzichtet die Liechtensteinerin auf die Teilnahme am Australian Open, da sie als Nr. 100 des Doppelrankings eine Mitspielerin hätte finden müssen, die eine Top-40-Klassierung vorweist.

# Mit guten Gefühlen zurück in Cortina

Tina Weirather hofft, heute in Cortina d'Ampezzo die tollen Resultate des letzten Jahres wiederholen zu können. Das gestrige erste und einzige Training beendete die Planknerin auf dem siebten Rang, keine Sekunde hinter der Siegerin.

HANS PETER PUTZI

**SKI ALPIN.** Mit den Rängen zwei und drei in den Abfahrten sowie zwei und vier in den beiden Super-G-Rennen gehörten die Bewerbungen in Cortina d'Ampezzo (I) im Januar 2014 zu den erfolgreichsten für Tina Weirather in der letzten Saison. Die Planknerin versöhnte sich mit der Piste «Olympia delle Tofane», wo sie sich im Jahr 2010 schwer verletzte. «Entsprechend kann ich dieses Jahr mit einem guten Gefühl hier an den Start gehen, die Resultate von 2014 sind für mich ein gutes Omen.»

### «Eine gute Fahrt»

Die gestrige erste und einzige Trainingsfahrt bestätigte Weirather in ihrem guten Gefühl. Sie fuhr auf Rang sieben, 0,85 Sekunden hinter Siegerin Lindsey Vonn. «Es war eine gute Fahrt. Im oberen und unteren Teil der Strecke unterliefen mir je ein Fehler, aber sonst ganz gut.» Zwar profitierte die Liechtenstei-



Bild: Archiv/Keystone

Tina Weirather hat gute Erinnerungen an die letztjährigen Rennen in Cortina d'Ampezzo.

nerin nicht mehr von der gleich guten Sicht wie die Athletinnen mit den ersten 15 Startnummern, ein markantes Handicap dürfte dies aber nicht gewesen sein.

Die Piste präsentierte sich den Läuferinnen in einem unruhigen Kleid, sei aber in gutem Zustand, wie die 25-Jährige erwähnt. «Im Mittelteil ein bisschen eisig, aber trotzdem verfügte ich jederzeit über guten Grip.»

### Start heute um 9.30 Uhr

Bewährt haben sich für Weirather ihre auf Bad Kleinkirchheim vorgenommenen Änderungen in der Schuhestellung. «Bei der Lasche und der Sohle nahm ich kleine Änderungen vor, habe etwas ausprobiert. Ich stehe jetzt wieder besser im Schuh.»

Die wegen den am Wochenende zu erwartenden Wetterkapriolen und Neuschneemengen auf heute vorverschobene Abfahrt startet bereits um 9.30 Uhr in der Früh. ► **SEITE 22**